Föhntag im Vorfrühling

Autor(en): **Tschudi, Fridolin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-504578

Nutzungsbedingungen

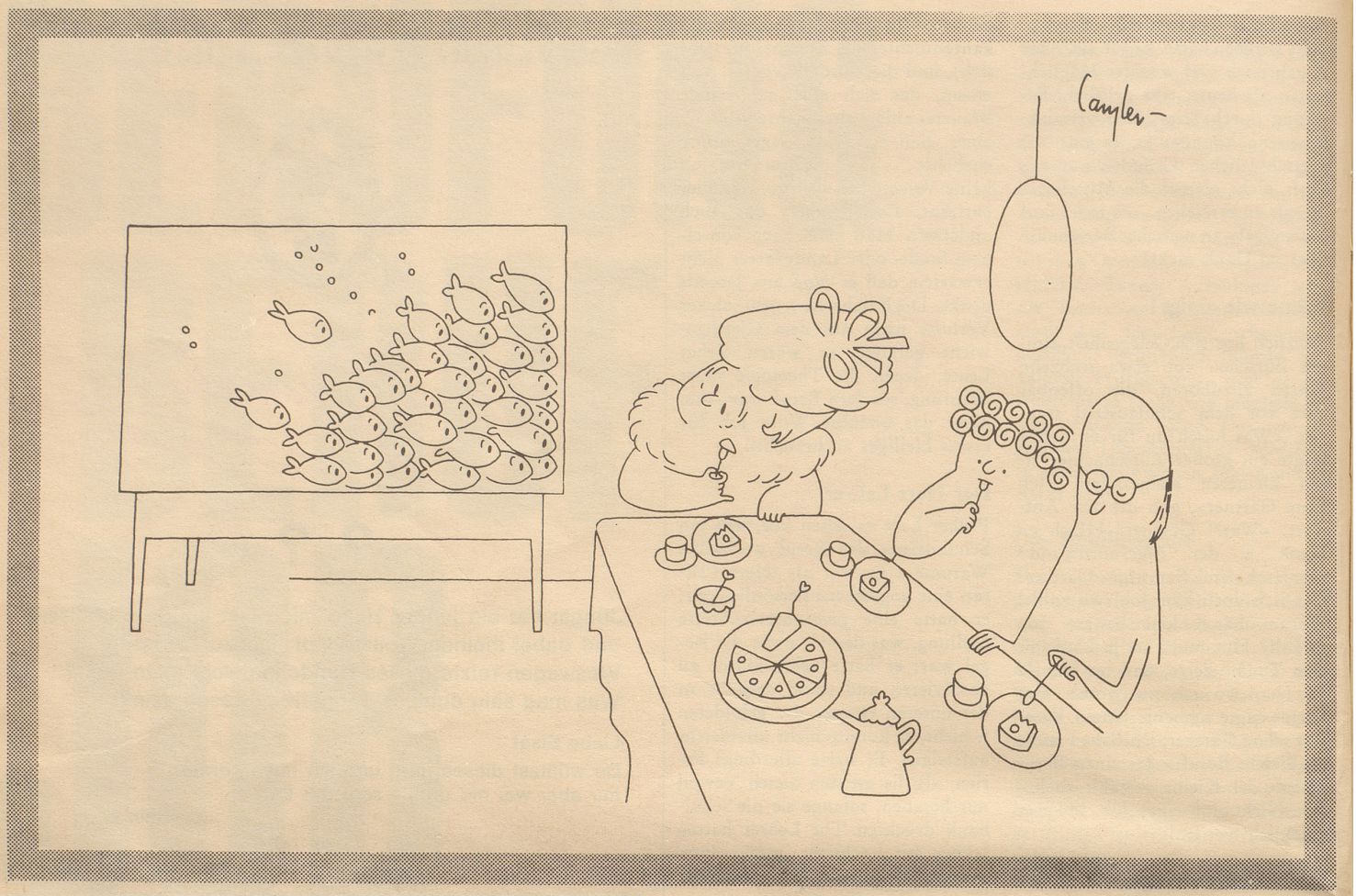
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Föhntag im Vorfrühling

Fridolin Tschudi

Grüner Himmel, Südwindstreifen,
das Gebirge, gletscherkalt,
fern und dennoch nah zum Greifen,
sommerwolkenweiß geballt.

In den Gärten erste Zeilchen
eines schüchternen Gedichts:
Nieswurz, Hamamelis, Veilchen,
auferstanden aus dem Nichts.

Liebespaar auf den Bänken,
die dem Mütterchen Natur
nicht sehr viel Beachtung schenken,
weil mit sich beschäftigt nur.

Alles andre sozusagen
Luft ... Entlang dem See jedoch
Kinderwagen, Kinderwagen,
Kinderwagen noch und noch.

Kurze Italienerinnen,
fröhlich, laut und schwarzbehaart.
Amseln, die ihr Lied beginnen,
mozartheiter, flötenzart.

Hart am Ufer zahme Schwäne,
ihre Hälse hochgereckt.
Selber Neigung zu Migräne
und zum Handeln im Affekt.

Wälder, Hügel – nah zum Greifen.
Das Bedürfnis, bös und schön,
jede Hemmung abzustreifen ...
Fluch dem Südwind! Dank dem Föhn!